

Offizielles Organ der Turnvereine Inkwil

35. Jahrgang

Nr. 1

Januar 2005

Erscheint 3mal jährlich

Turnverein Inkwil

| | | |
|-------------|--|---------------|
| Adresse: | Turnverein Inkwil, Postfach 1, 3375 Inkwil | |
| Präsident: | Wolfgang Staubitzer, Oberstrasse 32, 3360 Herzogenbuchsee | 062 961 00 26 |
| Oberturner: | Res Aeberhard, Unterdorf 8, 3373 Wangenried | 062 923 06 53 |
| Redaktion: | Marlis Ramel, Oenzbergstrasse 9, 3375 Inkwil | 062 961 51 64 |
| Stammlokal: | Restaurant Bahnhof, 3375 Inkwil | 062 961 13 05 |
| PC-Konto: | 49-3153-5 | |
| Satz: | DT & B GmbH (Digital Text & Bild) Baselstr. 32, 4537 Wiedlisbach | 032 636 23 23 |
| Druck: | Lüthi Druck AG, Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee | 062 961 44 77 |

Liebe Leserinnen und Leser

Es ist noch keine Woche verstrichen, musste ich einem reiferen Herrn abhören, was wir doch für eine verlauste, unanständige und unzuverlässige Jugend in unserem Land beherbergen. Unnützlich und aufmüppig gesellen sich die Greenhorns zu einer frechen und vorwitzigen Bande vor dem Coop. Und erst noch diese Bekleidung... Ein Spiegelbild der heutigen Gesellschaft nannte der erboste Mann diese Begebenheit. Es gibt sie auch, die gegensätzliche Meinung, die vielleicht so lauten könnte: immer wenn wir nach getaner Arbeit noch schnell unsere Einkäufe tätigen wollen, versperren uns die Pensionäre die Kasse beim Migros, hört man es aus jungem Munde munkeln. Auch im Lehrbetrieb wird von Seiten der Vorgesetzten oftmals Möglich – Unmögliches verlangt, nur dass der Chef seine Macht beweisen kann, stöhnt eine angehende Bankersfrau.

Diese brisanten Beispiele sind sicherlich sehr selten oder rein zufälliger Natur!??? Ziehen sich Gegensätze an oder gibt es ihn doch, den Generationenkonflikt? Aussagen wie «es isch haut nümme wie früecher, das si no Zyte gsi», zwei Welten prallen aufeinander, die jungen Wilden, Lockerheit, Verbissenheit, keine Lebenserfahrung, altmodische Einstellung und vieles mehr werden des Öftern herumgeboten, sollten aber mit gewissem Abstand und entsprechender Weitsichtigkeit ins richtige Licht gerückt werden. Die Praxis beweist vielmals das Gegenteil, indem die Begegnungen zwischen älter und jünger zu sehr lehrreichen, sprich fruchtbaren Ergebnissen führen können. Man lernt sich achten, schätzen und findet oftmals den viel gepriesenen goldenen Mittelweg. Etwa nach dem Slogan: «Zäme geits besser und jedes Alter hat sein Bürde aber vor allem auch seinen Reiz!»

Auch in unserem Verein darf ich diesen Umstand beobachten. Nun bin ich schon ein «Momentli» in diesem «Club», konnte am einen oder anderen Anlass mithelfen und stellte fest, dass auch heute und jetzt die Jungmannschaft, gepaart mit unseren goldigen Routiniers immer noch gewillt ist, tatkräftig und im Sinne der Inkbu-Turnerei (gilt übrigens auch für unseren DTV) mitzuhelfen und ihren Mann zu stellen! Ein weiteres Indiz für das Zusammengehörigkeitsgefühl widerspiegelt das gemeinsame «Einkehren» nach dem Training. Bei wahlloser Sitzordnung (buntgemischt wie im Vereinsfotokasten) trifft man sich zum gegenseitigen Gedankenaustausch. Der Stammtisch entpuppt sich ein klein wenig als «Jungbrunnen», man bleibt «for ever young»! Jedenfalls hoffe ich sehr, dass wir auch in Zukunft mit der nötigen Toleranz, Offenheit und Ehrlichkeit unser Vereinsleben pflegen werden. Es lohnt sich!!!



RACLETTE ABEND

Wer:

TURNVEREIN INKWIL

Wann:

**Samstag, 22. Januar 2005
ab 18.00 bis ??? Uhr**

Wo:

MEHRZWECKHALLE INKWIL

Volkstümliche Unterhaltung mit dem
**Schwyzerörgeli-Quartett
Luusbuebe Guggisberg**

Freundlich lädt ein: **Turnverein Inkwil**

Werte Ehren-, Frei- und Passivmitglieder, Liebe Turnkameraden

Der Vorstand lädt Euch alle herzlich ein zur

Hauptversammlung

vom Freitag, 28. Januar 2005, 20.00 Uhr, im Rest. Bahnhof Inkwil

Für Aktivturner ist die Hauptversammlung obligatorisch und gilt als Turnstunde.

Das Tragen des Turnbandes ist obligatorisch!

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand

Der stark komprimierte Jahresrückblick erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, konnten doch die Detailberichte in den vorangegangenen Ausgaben nachgelesen werden.

HV → Die jungen «Wilden» Gränicher und Krähenbühl Thomas'es sowie Lüthi und Stauffer Dani's werden aktive Inkbu-Turner. Das reifere Mitglied Weber Heinz wird zum Ehrenmitglied ernannt. Allen herzliche Gratulation!

Raclette-Abend → Die Älteren erlaben sich am Käse, währenddessen die Jungen dem Barleben fröhnen (keine Regel ohne Ausnahme).

Skiweekend → Fun, sun and snow! Vom Boarder bis zum Küchenchef alles dabei.

Trainingsweekend → Ein anstrengendes, kameradschaftliches Wochenende für jung und älter.

TV-Musig-Brunch → Ehrlich gesagt, eher ein Anlass für die ältere Generation, toll dass auch die Jungs so mitziehen!

Verbandsturnfahrt → Die Turngemeinde trifft sich vom Jugeler bis zum Veteran (feiner Apéro vom DTV!)

Verbandsmeisterschaft → Die Jugi, der DTV sowie der TV dürfen auf einen erfolgreichen Wettkampf zurückblicken!

Turnfest Grabs → Ob Turnfest-Greenhorn oder Festoldie. Es het eifach gfägt so nach em Motto: 17... 57 Jahr turnfeschtsüchtig; na und...?

Kant. Meisterschaft → Allesamt Sommerferien gut verdaut, Wettkampf erfolgreich abgeschlossen, DTV sogar Kantonalmeister, herzliche Gratulation!

Bergturnfahrt → Die bunt gemischte Turnerriege macht einen «teuflich» schönen Ausflug. Durch die Teufelsschlucht zur Belchenfluh.

UHA → Da capo al fine; oder alte und junge Musik unter einen Hut gebracht; oder das tolle OK hets wieder mou grichtet; oder wenn der Vater mit dem Sohne «theateret»; ... Chränzli → DTV und TV geniessen Turnkameradschaft vereinsübergreifend. Besten Dank TV Hombrechtikon für das unvergessliche Wochenende im Züri-Oberland.

Chlausenhöck → Durch «Jung» organisiert, von «Alt» geschätzt und genossen!

Silvesterparty → Der wohlverdiente Jahresabschluss für die Inkbu-Turnfamilie!

Es liegt mir am Herzen, der ganzen Inkbu-Turnerschar für das aktive Wirken und die angenehme Zusammenarbeit im verflossenen Jahr vielfach zu danken. Es isch schön gsi mit euch. Ein grosses Lob gebührt den Leiterteams von DTV/FTV/MR/TV, sowie unseren Jugendabteilungen. Nicht missen möchte ich die intensiven und schönen Stunden mit meinen Vorstandskollegen und unseren Chörl-Gielä! Gleichzeitig bedanke ich mich bei allen ganz herzlich, die sich in irgendeiner Form für unseren Verein und die Inkwiler Turnerei im Allgemeinen einsetzen und uns immer wieder unterstützen. Merci vüumou!!!

Im Namen der Turnvereine Inkwil darf ich dem abtretenden Gemeindepräsidenten Ramel Urs für sein Wirken zum Wohle der Inkbu-Bevölkerung einen grossen Dank aussprechen. Nach 24-jähriger Ratsangehörigkeit, notabene 12 Jahre als höchster Inkwiler, wünschen wir dir zum politischen Ruhestand alles Gute.

Nun lasst uns noch mal kurz nach vorne blicken, bietet uns doch das kommende Turnjahr wiederum viel Abwechslung, verbunden mit einiger Arbeit. Freuen wir uns darauf, wir sind gefordert, denn es läuft einiges.

Zu guter Letzt wünsche ich der ganzen Leserschaft, ob jung oder älter, einen guten Start ins 2005, viel Glück und vor allem gute Gesundheit. Auf ein baldiges Wiedersehen, evtl. schon am Raclette-Abend.

Euer Präsi Wolfi Staubitzer

Jahresbericht des TK-Präsidenten

Immer wenn ich diese Überschrift schreibe, ist wieder ein Jahr vorüber. Ein Jahr voller Ereignisse, voller Freude, Spass, Schweiss. Es stimmt mich recht nachdenklich, wie schnell ein Jahr vergeht. So viele Dinge sind noch unerledigt und werden auf nächstes Jahr verschoben. Aber sind diese Dinge wirklich wichtig? Manche wohl kaum. Deshalb sollte man sich nicht aus der Ruhe bringen lassen und sich die Zeit nehmen, auf die schönen Momente dieses Jahres zurückblicken.

Über die meisten Anlässe des vergangenen Jahres habe ich in den vorherigen Ausgaben bereits geschrieben und möchte heute eigentlich nur noch auf spezielle oder neuere Anlässe eingehen.

Der Unterhaltungsabend! Da capo al fine

Dieses Jahr begannen die ersten Vorbereitungen bereits im Februar. In unserem motivierten OK waren schon wieder die wildesten Ideen in den Köpfen und wir machten uns an die Findung des Mottos. Irgendwann wurde es geboren. Die Geschichte der Musik sollte dargestellt werden.

Zu Beginn (bei den ersten OK-Sitzungen) hatten wir manchmal ein bisschen Angst, wie sich der UHA wohl gestalten würde. Es war das erste Mal, dass wir den Leiterinnen und Leitern einen zeitlichen Ablauf vorgeschrieben hatten und sie mit der Geschichte der Musik auch kein einfaches Thema hatten. Ein Ziel war es, dass wir Gross und Klein durchmischen und so nicht ein Jugend- und ein Erwachsenenprogramm zeigen konnten. Die Befürchtung unsererseits war, dass sich nun alle auf die modernen Musikstile fixierten und unser Konzept damit gefährdet sein könnte. Dies geschah jedoch nicht, sondern das Gegenteil war der Fall. Die Leiterinnen und Leiter nahmen sich dem Thema «Die Geschichte der Musik» an. Sie machten sich schon früh zu den verschiedensten Epochen Gedanken und liessen so dieses interessante Programm entstehen. Nach der Sitzung mit allen Leiterinnen und Leiter sah ich das Programm schon vor meinem geistigen Auge. Die Leiterinnen und Leiter nahmen sich nun nebst den Wettkämpfen auch die Darbietungen zur Brust und fingen an, ihre Ideen umzusetzen. Kurz vor dem Anlass kam dann wieder Hektik ins OK aber auch in die Riegen. Zum einen bestanden noch viele offene Punkte, die man gar nicht früher in Angriff nehmen konnte und zum anderen waren wir trotz früherem Beginn noch nicht so weit mit den Darbietungen. Ich glaube, es gab praktisch keinen freien Platz mehr in der Mehrzweckhalle, wo nicht geübt und geschwitzt wurde. Diese Zeit der Vorbereitung ist für mich immer eine der schönsten. Nun war es endlich soweit, der Anlass stand vor der Tür, die Aufregung und Nervosität war enorm. Am Freitag erschienen unsere Gäste aus Hombrechtikon. Sie trumpften mit einer Spitzendarbietung auf, welche uns ins Staunen versetzte. Mit ihnen erlebten wir einen unvergesslichen Unterhaltungsabend. Wir alle hatten einen Riesenspass, ein tolles Fest und viele gemütliche Stunden. Da capo al fine, so war das Motto (vom Anfang bis zum Ende). Für mich kam ein wirkliches Highlight aber erst am Sonntagnachmittag. Nach dem Wegräumen sasssen wie immer alle noch im Restaurant Bahnhof. Aber etwas war nicht wie immer. Ich wusste zu Beginn gar nicht was anders war, doch als ich mir nochmals ein paar Gedanken zum Wegräumen gemacht hatte, fiel es mir auf: Es war, so glaube ich, kein einziges böses Wort gefallen. Das kam bis jetzt noch nie vor. Beim Wegräumen wurde es immer etwas lauter (Müdigkeit, usw.) aber in diesem Jahr nicht. Dafür meine Lieben danke ich euch herzlich. Zum Schluss danke ich auch dem ganzen OK, den Leiter-

innen und Leitern, unseren Freunden aus Hombi (hey würtlech mega cool gsi mit euch), allen Turnerinnen und Turnern (von ganz klein bis ganz gross!) und natürlich unserem Publikum.

Chränzli 2004

Auch unsere Freunde aus Hombi hatten in diesem Jahr ein Chränzli. Für alle die nicht wissen, was ein Chränzli ist: es ist das Pendant zu unserem UHA. Wir wurden am Freitag trotz kleiner Verspätung sehr warm und herzlich im Zürcheroberland empfangen. In Hombi durften wir unseren gemischten Reigen mit Teilen aus den Wettkampfgymnastiken zeigen. Trotz der ungewohnten Umgebung fanden wir uns doch recht rasch zurecht. Es war für uns ein super Anlass, wir wurden hervorragend bewirtet und umsorgt. Dafür möchte ich den Hombis nochmals herzlich danken.

Natürlich gäbe es zu allen anderen Anlässen in diesem Jahr auch noch viel zu erzählen. Ich glaube jedoch, dies würde den Rahmen der Turnerpost sprengen. Im Jahresbericht mache ich nicht nur einen Rückblick, sondern nutze die Gelegenheit auch, einen kleinen Ausblick ins 2005 zu machen.

Im neuen Jahr wollen wir vor allem im turnerischen Bereich Fortschritte machen. Die Gymnastik wird im Januar überarbeitet. Das Grundprinzip wird jedoch gleich bleiben. Wir werden versuchen, unsere Schwachpunkte aus der vergangenen Wettkampfsaison zu verbessern. Ich hoffe, dass wir auch im neuen Jahr wieder mit mind. 24 Turnern diese Übung turnen dürfen.

Dank dem STV gelten ab dem 1. Januar 2005 neue Weisungen bei der Gerätekombination. Fredi Leuenberger und ich werden uns sogleich daran setzen, eine neue Gerätekombination zu kreieren. Die letzte war aus meiner Sicht auch in Ordnung, doch ich glaube, wir haben den Robbie nun genug gehört und schauen uns nach einer neuen Musik um. Was mich zurzeit wahnsinnig freut, ist die Freude am Geräteturnen. Es schön anzusehen, wie ihr an den Geräten arbeitet und die Zeit nutzt um neue Elemente zu lernen. Macht weiter so!

Ansonsten werden wir im TK alles daran setzen, dass sich jedes Mitglied unseres Vereines in der Halle wohl fühlt und weiterhin so fleissig die Turnstunden besucht. Für uns ist eure Beteiligung wohl der grösste Dank.

Nun kommt eine kleine Ruhepause und wir können die Festtage geniessen. In dieser Zeit der Besinnlichkeit können wir ein wenig zurücklehnen und uns verwöhnen lassen. Nach Weihnachten werden bereits die Türen der MZH für unsere Silvesterparty geöffnet. Ich freue mich schon sehr darauf, einmal mit meinen Freunden aus unseren Vereinen den Jahreswechsel zu verbringen. Eine Kreuzfahrt wollte ich schon immer einmal machen. Mal sehen, was auf der «MS Inkwil» abgeht. Allen, die an dieser Kreuzfahrt nicht teilnehmen, wünsche ich viel Glück im neuen Jahr.

Nun komme ich langsam zum Schluss meines Berichtes und danke noch ein paar Personen für das vergangene Jahr:

- Meiner Frau Andrea: du musst manche Stunde ohne mich verbringen und unterstützt mich bei meinem Hobby. t.v.b.
- Dem DTV für die tolle Zusammenarbeit. Es ist immer wieder schön mit euch Anlässe zu organisieren und Turnfeste zu besuchen.
- Den Turnern für die gemeinsamen Stunden.
- Den Jugileitern: ihr macht so viel für unsere Jungen und damit auch für unseren Verein. Das Trainingslager 2004 war so speziell und zeigte mit wie viel Herzblut und Geduld ihr mit den Jugelern arbeitet. Merci für euren tollen Einsatz.

- Meinem TK: ich weiss ich bin manchmal nicht der Einfachste. Ihr helft mir immer wieder und bringt mich auf den richtigen Weg zurück. Auch in der Halle macht ihr einen super Job.
- Und allen anderen, die uns bei unserem Hobby unterstützen.

Ich wünsche euch alles Gute und bis bald.

Res Aeberhard

Unterhaltungsabend(e) 2004 – Da capo al fine

«Da capo al fine» hiess dieses Jahr unser Motto. Übersetzt heisst das «von Anfang bis Ende». Welcher Anfang? Welches Ende? Und überhaupt, wieso so «fremdsprachig»? Ich glaube, ich war nicht der einzige, der bei erstmaligem Hören dieses Mottos nur Bahnhof verstand... Was hat man sich darunter vorzustellen? Wie kann man das auf der Bühne, bei der Dekoration, etc. umsetzen...?

Ach so, dieser Ausdruck kommt aus der «Musik-Szene». Vom Anfang der Musik bis ans Ende der Musik. Wo ist das Ende der Musik? Wo hört sie auf?

Jeder Leiter wurde aufgefordert, für seine Riege einen Abschnitt der Musikgeschichte auszusuchen und diese Ära dann möglichst originell in eine Darbietung umzusetzen. Da man sich immer einig ist, gab es auch keine Epochen, die auf zwei Wunschzetteln standen (...)



Warten auf den «Ansturm»



Warten auf die lange Nacht

Am Mittwoch vor dem Ernstfall wurde dann die Halle in einen möglichst «musikgeschichts-trächtigen» Zustand gebracht. An dieser Stelle sei unseren kreativen Seelen herzlich gedankt. Etwa 50% der Ideen sind umsetzbar – man stelle sich vor, wie das jeweils «sprudelt»...

Am Donnerstag vor dem Ernstfall stand die Hauptprobe an. Was haben die anderen wohl einstudiert? Wie wird unsere Darbietung wohl ankommen? Das erste Mal vor Publikum... Nervös... Don't worry – das kommt gut. Und es kam gut!

Freitag, erster Ernstfall-Tag. Es kann losgehen. Halt! Bevor es losgehen konnte, trafen natürlich noch unsere «Special Guests» aus dem Züri Oberland ein. Vor vollem Saal zeigte man das Einstudierte und durfte als Gegenleistung honorierenden Applaus entgegennehmen. Nach der Vorstellung begab man sich entweder in eines der verschiedenen «Stübli» oder blieb noch in der Halle, um das Tanzbein zu schwingen. Als der Mond schlafen ging taten wir das gleiche...

Und schon war zweiter Ernstfall-Tag. Nach kurzer Nacht wurde die Halle wieder hergerichtet. Punkt 14.00 Uhr konnte die Nachmittagsvorstellung starten. Auch hier fast nur positive Resonanzen.

Dann hiess es innert einer Stunde Halle putzen, neu aufdecken, Apéro und Nachtessen. Wir hatten noch nicht fertig gegessen, als die ersten Zuschauer bereits in die Halle wollten. Zusehends füllte sich auch an diesem Abend die MZH Inkwil und um 20.00 Uhr hiess es wieder durch die Funkgeräte «*S'isch Rueh! Mir vö ah. Musig – Liecht!*» Auch an diesem Abend konnten wir unsere Gäste zufrieden stellen. Wiederum wurden die verschiedenen Lokalitäten bis in die frühen Morgenstunden rege besucht. Am Sonntag nach Ernstfall galt es dann, trotz Kollektivmüdigkeit und teilweiser Nikotinvergiftung, die Halle möglichst schnell in ihren Urzustand zu bringen. Nach getaner Arbeit wurde ein erfolgreiches Wochenende Chez Marie würdig zu Ende gebracht.

Ein grosser Dank gilt allen Beteiligten für die einmal mehr imposante Interpretation von «Ilg bi imne Verein – i ghöre derzue!». So macht's Spass!

Auf ein Neues im 2005 (und wer weiss, vielleicht bringt Martina ja dann ihren Motto-Wunsch durch...)

F I N E...



«S'Chränzli» in Hombrechtikon

Es war drei Uhr Freitagnachmittag und alle warteten gespannt bei der Mehrzweckhalle in Inkwil auf die Busse. Nach der Begrüssung fuhren wir in zwei Bussen und einem Privatauto nach Hombrechtikon. Die Fahrt verlief eigentlich gut, doch weil wir in einen Stau gerieten, konnten wir uns keine «Pinkelpause» leisten. Da gerieten die weiblichen Gemüter alsbald durcheinander, weil alle mussten und die Gelegenheit fehlte!! Aber andere hatten noch ganz andere Probleme, denn im vorderen Bus liess die Heizung zu wünschen übrig.....

Aber wir liessen uns nicht unterkriegen und fanden die Halle im zweiten Anlauf in Hombrechtikon. Mike, unser Betreuer war pünktlich auf dem Parkplatz zur Begrüssung und zeigte den Frauen zuerst einmal die Pipibox. Nach dem erlösenden Geschäft bezogen wir unser Schlafgemach. Dann hiess es schon von unserer Leitercrew umziehen und einturnen auf der Bühne.

Nach den ersten schweisstreibenden Anstrengungen stiess unser Reiseleiter (Mike) wieder zu uns und führte uns zum Apéro, wo einige schon das erste «Röteli» zu sich nahmen. Nach einem kurzen aber intensiven Apéro ging es ernst zur Sache. Die erste Vorstellung verlief ohne große Probleme. Danach gab es eine Überraschung. In unserem Schlafgemach standen vier selbst gebraute «Hombi-Bier-Fässli», welche wir dann in vollen Zügen genossen. Die Nacht wurde lang und der nächste Morgen kam bald. Das grosse Zmorge kam uns dabei sehr gelegen.

Der Nachmittag verlief wegen des nächtlichen Treibens sehr ruhig. Man machte es sich in der Unterkunft gemütlich. Es wurde gefaulenzt, geschlafen und manchmal auch an-

geregt diskutiert. Die meisten besichtigten noch Hombrechtikon, bevor die Nachmittagsvorstellung begann.

Am Nachmittag war es auch wieder eine gelungene Vorführung. Bis auf einige, welchen es auf der Bühne schlecht wurde, schnitten wir gut ab. Den Rest der Nachmittagsvorstellung sahen wir uns gemeinsam von der Tribüne aus an.

Als die Abendvorstellung nahte, wurde die Unruhe zunehmens spürbar. Frisuren wurden wie wild kreiert, es wurde geschminkt, parfümiert und immer wieder geprobt.

Die Aufführung wurde diesbezüglich auch die Beste und mit grossem Applaus übersät. Wir gaben noch eine Zugabe, welche am Ende leider zu grossen Diskussionen führte...

Auch dieser Abend wurde lang und immer länger. Es war schön

Es isch toll gsi, z'Hombi!!!





Kunstpause

Mir füelenis wiä deheim



mit anzusehen, wie Hombrechtikon und Inkwil eine grosse Gemeinschaft bildeten. Es wurde gelacht, getanzt und gefeiert!! Leider gehen auch die schönsten Stunden einmal zu Ende. Obwohl es noch lange hätte dauern können, beendeten die letzten in der Bar das Chränzli mit einem gemeinsamen Lied. Der Morgen brach an und nach einem weiteren ausgiebigen Zmorge mussten wir uns leider schon verabschieden.

Bei der Heimreise wurde es einigen doch noch leicht übel! War wohl unser Fahrer schuld????

Zuhause in Inkwil angekommen, sahen alle ziemlich müde aus und wir waren froh, zu Hause in unsere eigenen Betten schlafen gehen zu können.

Es war ein wunderschönes Fest und wir danken allen, die dies ermöglicht haben. Auf ein weiteres schönes Turnerjahr!

Sändle u Rölu

Chlausehöck 2004



Traditionsgemäss fand auch in diesem Jahr der Chlausehöck statt, natürlich unter der Führung der Fislen. Sie führten den Anlass in der Hornusserhütte durch. Zur Begrüssung wurde uns eine gute Bowle serviert, sowie Nüsse und Mandarinen. Nachher hiess es Teller fassen für Hamme und Salat, was sehr gut schmeckte. Es wurde auch eine Aufgabe gestellt, man musste einen Chlaus mitbringen. Vollgefressen gab es noch die Bewertung der Chläuse. Der Preis ist klar.



Der Abend ist euch wieder mal toll gelungen und wir freuen uns schon auf den nächsten Chlausenhöck. Besten Dank nochmals euch allen und auch den Salatmacherinnen für die grosse Unterstützung. Macht so weiter, Fisle!!!

Walter Gränicher



Am Clousehöck

d'Fisle si öppe die am biere,
der Chlousehöck düe si organisire;
Bi Spiis und Trank und glatte Witze,
schnore, abtröchne und ou schwitze;
Bowlle, Mandarinli, Nüssli,
das Ässe isch es Gnüssli;
Suufe, lache, Seich verzöue,
hoffentlech chöi mir no eis bstöue;
E gueti Sach für jedes Johr,
mir gloube das isch sicher wohr;
dr rund Tisch dankt aune Junge,
dä Obe isch nech super glunge.

Der Hammen-Mann!



«Strahlen» um die Wette



Lache ich gsund!



Jahresbericht der Männerriege

Wie schon in den vergangenen Jahren starteten wir das Turnerjahr mit dem Ski-Weekend in Flaschen am Fusse des Torrent. Bei schönem Winterwetter verbrachten wir mit Skifahren, Wandern, Badminton spielen und Baden zwei herrliche Tage.

Unser Männerriege-Höck fand am 5. Februar mit fast allen Mitgliedern an Bord im Restaurant Bahnhof statt. Das vorgeschlagene Jahresprogramm fand bei allen Mitgliedern guten Anklang und wurde dann auch einstimmig genehmigt. Bei einem kleinen Imbiss verbrachte die gut gelaunte Turnerschar noch einen gemütlichen Abend.

Am 20. März besuchte unser Leiterteam einen gut organisierten Kreiskurs in Herzogenbuchsee.

Da vom 1. Mai bis am 31. August mein schon lang geplantes Time-out im Tessin Tatsache wurde, leitete in dieser Zeit Rolf Haldemann die Riege. Rolf löste seine Aufgabe ausgezeichnet, so erstaunt es nicht, dass alle Turnstunden und sonstige Aktivitäten termingerecht und gut vorbereitet statt fanden. An dieser Stelle danke ich Rolf für seinen tollen Einsatz noch einmal recht herzlich.

Tenero 2004



Am diesjährigen Unterhaltungsabend stand die Männerriege mit keiner eigenen Nummer auf der Bühne, trotzdem standen 16 Turner vor und hinter den Kulissen im Einsatz.

Am 2. Dezember trafen sich 27 Mitglieder zum Chlausenhöck im Restaurant Frohsinn. Bei einem guten Essen und den dazu passenden Getränken verbrachten wir einige gemütliche Stunden in feierlicher Atmosphäre. Für das ausgezeichnete Essen und die Geschenke bedanke ich mich bei Claudia Keller noch einmal recht herzlich.

Zum Schluss sei noch erwähnt, dass nebst diesen Anlässen wir uns noch über vierzigmal in der Turnhalle trafen.

Ich danke allen aktiven Turnern für ihren Einsatz und den guten Turnstundenbesuch während des ganzen Jahres recht herzlich. Ich wünsche der ganzen Turnerfamilie für das kommende Jahr gute Gesundheit, viel Glück und viele schöne Stunden mit guten Freunden.

Euer Leiter Armin

Jahresbericht der Jugi Inkwil

Bereits neigt sich auch schon wieder das Jahr 2004 seinem Ende zu. Ein ereignisreiches, intensives und lehrreiches Jahr liegt hinter uns. Wir können auf ein Jahr mit vielen Aktivitäten, Tätigkeiten und so mancher interessanter Turnstunde zurückblicken. Auf diese Aktivitäten möchte ich nun nochmals etwas näher eingehen:

Ski- und Erlebnistag

Auch in diesem Jahr entschieden wir uns wieder für den Wintersportort Schwarzsee-La Berra. Ein Skigebiet hoch über dem Schwarzsee im hochalpinen Berggebiet gelegen. Hier ist noch alles eine Spur kleiner, überschaubarer und herzlicher als in grösseren Skiorten, trotzdem wird alles was das Ski/Snowboard-Herz höher schlagen lässt, geboten. Zu meiner grossen Freude beteiligten sich auch in diesem Jahr wieder viele Jungturner und Leiter an diesem Anlass. Leider war uns das Wetterglück an diesem Tag nicht so hold, denn es schneite den ganzen Tag ununterbrochen. Trotz schlechter Sicht und einer Unmenge von Neuschnee wurde den ganzen Vormittag eifrig auf- und abgefahren. Nachmittags konnte das schon obligate Skirennen absolviert werden, wo sich einige Jugeler als talentierte Rennfahrer entpuppten (Hoffnung für unsere Nati?). Ob mit Ski, Bigfoot oder Snowboard an den Füßen, alle hatten ihren Spass und waren voll motiviert. Sämtliche Gruppen wurden allzeit durch einen Leiter begleitet und betreut. Ich bin überzeugt, dass auch 2005 wieder ein lustiger und ergebnisreicher Sporttag genossen werden kann.

GETU-Frühlingswettkampf in Oberburg

In Oberburg trafen sich im Frühling eine grosse Schar an Junggeräteturnerinnen und -turner aus der Region, um sich im Einzelgeräteturnen mit ihren Altersgenossen zu messen. Auch eine recht grosse Zahl Turner aus unserer Jugi konnte im Ernstkampf bewundert werden. Mit grossem Eifer und Elan turnten alle ihre einstudierten Übungen und zeigten grossartige Leistungen. Ich war überrascht, mit welcher Leichtigkeit alle ihre schwierigen und kräfteaubenden Teile absolvierten. Auch an diesem Anlass konnten alle Turnenden auf ein kompetentes Leiterteam zählen. Eine besondere

Freude machten mir alle mitgereisten «Schlachtenbummler» und Eltern, welche alle Turnenden so zu ihren tollen Leistungen anspornen und motivieren konnten.

Verbandsmeisterschaft in Oberburg

Bereits zum zweiten Mal nahm unsere GETU-Jugi an den Verbandsmeisterschaften aktiv teil. Bei besten Bedingungen durften unsere Jungturner ihre Übung zeigen, und konnten sich so mit div. anderen Jugendriegen aus unserer Region im friedlichen Wettstreit messen. Nach der toll geturnten Übung war die Erleichterung allen Akteuren anzumerken und trotz dem knapp verpassten Podestplatz konnten alle auf eine gelungene, ereignisreiche und erinnerungswürdige Meisterschaft zurückblicken. Besonders gefreut hat mich die Unterstützung, Betreuung und Anfeuerung der Aktivriegen unserer Turnvereine. Ich hoffe, auch im nächsten Jahr unsere Jugi an diesem Anlass bestaunen zu können. Besten Dank allen GETU-Leitern für das grosse Engagement.

GETU Jugitag in Huttwil

In diesem Jahr führte der Turnverein Huttwil die GETU-Jugitage durch. Dieser Samstag gehörte ganz den Geräteturnerinnen und -turnern, welche in Huttwil wiederum grossartige Leistungen zeigten. Die Inkwiler Jugi war schon fast traditionsgemäss mit einer stattlichen Anzahl Aktivturnern angereist. Wie schon im Einzelwettkampf konnten die Inkbuturner auf ihren Geräten überzeugen. Sie zeigten zum Teil mitreissende Übungen und deuteten auf das grosse Potential hin, welches in allen schlummert. Mit vordersten Rängen drängen langsam aber sicher auch wieder die Inkwiler in den Vordergrund und können vermehrt Diplome und Medaillen abholen. Leider konnte ich, sämtliche GETU-Leiter und alle Aktivturner nicht als Unterstützung anwesend sein. An diesem Wochenende konnten wir Aktivturner unser Können am Turnfest in Grabs zeigen. Besten Dank allen Hilfsleitern, Eltern und Freunden unserer Jugi, welche an diesem Tag als Leiter, Chauffeur oder Zuschauer anwesend waren.

Jugitag Leichtathletik/Spiel in Madiswil

Sonntagmorgen in Madiswil, herrliches Wetter, traumhafte Bedingungen für unsere Jungturner. Auch in der Leichtathletik, wo sich nun alle vereint mit den Jugendlichen aus dem ganzen Oberaargau im friedlichen Wettstreit messen konnten, durften erfreulicherweise viele gute Resultate verbucht werden. Auch hier wurde in allen Disziplinen vorbildlich um Punkte gekämpft, und auch hier konnten vorderste Ränge erzielt werden. All jenen Aktiven, welche nicht in den vorderen Rängen qualifiziert sind, kann ich nur gratulieren und allen versichern, dass auch ich diese Situation aus meiner Jugizeit kenne. Das Wichtigste ist doch die gesunde Rückkehr nach Hause und überhaupt «Mitmachen kommt vor dem Sieg». Auch in den verschiedenen Spielen wie Jägerball, Seilziehen oder der Stafette wurden grossartige Leistungen erzielt. Wie bei jedem Anlass konnte ich auch hier wieder auf viele kompetente und erfahrene Leiter zählen. Auch hier in Madiswil durften wiederum viele Eltern und Freunde der Jugeler am Wettkampfpfplatz begrüsst werden, welche uns Leiter in bester Art begleitet und unterstützt haben.

Diplomverteilung und Jugi-Bräteln

Zum traditionellen Jugi-Bräteln mit anschliessender Diplomverteilung versammelten sich auch in diesem Jahr wieder viele unserer Jugeler. Eifrig wurden Haselruten ge-

schnitten, um die Cervelats aufstecken zu können, um diese etwas später über dem offenen Feuer zu brutzeln. Anschliessend wurde den trainingsfleissigen Turnern das Diplom überreicht.

Jugi-Trainingslager im Appachencamp

Zum zweiten Mal organisierten wir ein Jugi-Trainingslager. Im Gegensatz zum Lager in Bärau wollten wir in der Heimat unsere «Zelte» aufbauen. Schon anfangs Jahr wurde diesbezüglich ein Organisationskomitee einberufen, welches selbständig alles notwendige in die Wege leiten sollte. Bei herrlichem Sommerwetter mit viel Sonnenschein konnte am Freitagabend fast die ganze Jugischar im Indianercamp begrüsst werden. Das Zeltdorf mit den Unterkünften, das grosse Lagerfeuer mit Grillstelle und natürlich der Marterpfahl konnte durch ein Eingangstor mit der Aufschrift «Appachencamp» betreten werden. Hier im Camp wurden die Abende mit div. Aktivitäten, Spielen und vielem mehr genossen. Ich habe selten so viele fröhliche Cowboys und Indianer friedlich nebeneinander sitzen gesehen. Freitag, Samstag und am Sonntagmorgen wurde eifrig trainiert, gespurtet, geworfen, geturnt, Reigen einstudiert, sogar ein OL absolviert und und und... Für mich als Hauptleiter war dieses Trainingslager ein richtiger Höhepunkt meiner Amtszeit. Die vielen schönen Stunden im Kreis der Jugeler und Leiter werden mir für immer in bester Erinnerung bleiben. Natürlich wurden wir wieder durch eine kompetente und motivierte Küchencrew mit Speis und Trank verwöhnt. Besten Dank dem OK, allen Leitern, den vielen Helfern, der Küchenmannschaft, allen Eltern und Freunden unserer Jugi, die mit ihrem Mitwirken resp. ihrer Mithilfe diesen Anlass erst ermöglichten.

...und besten Dank an die Elterngruppe, welche uns Leiter mit einer Mitteilung in der letzten Turnerpost überraschten. Es waren Worte die uns tief bewegt und gefreut haben, sind doch solche Gesten der Lohn für all die Stunden in der Halle. Nochmals besten Dank.

Jugi-Chlousehöck

Wie schon im letzten Jahr durften wir unseren traditionellen Jugi-Chlousehöck in der neuen Waldhütte der Burger in Inkwil durchführen. In gewohnt feierlicher Atmosphäre konnte auch ein Weihnachtsbaum mit brennenden Kerzen inmitten des Waldes bewundert werden. Wiederum wurden alle mit diversen essbaren Waren versorgt, welche der Samichlaus aus dem Sack zauberte. Erfreulicherweise wussten auch einige Jungturner ein Sprüchlein aufzusagen. Der heisse Tee, das Gebäck und die Manderli waren schnell verzehrt.

Weiter erwähnenswert sind die vielen Helfer, wie die Kampfrichter am Jugitag, aber auch die Hilfsleiter, alle Chauffeure, welche das Jugiteam unentgeltlich an dessen Anlässe gefahren haben und nicht zu vergessen eine besondere Perle für unsere Jugi, nämlich unser Präsident Staubitzer Wolfi, welcher uns bei allen Sitzungen, Anlässen und Einsätzen mit Rat und Tat beigestanden ist resp. mitgewirkt hat. Ein ganz grosser Dank gilt allen Jugileitern, welche auch im vergangen Jahr wieder viele Stunden ihrer Freizeit investiert, und so für einen reibungslosen Ablauf der Trainings und der Anlässe beigetragen haben. Weiter möchten wir uns bei all jenen guten Seelen bedanken, welche uns alljährlich in irgend einer Form unterstützen oder beistehen. Ein Dank gilt unserem Vorstand, dem TK und allen Aktivturnern, allen voran unserem Coach Chrigu, welcher sich in seinem sicherlich nicht einfachen Job bestens bewährt hat. Besten

Dank auch an Rösy Wermuth und Martha Staubitzer, welche unsere Jugi-Dresses nach deren Benützung unentgeltlich waschen.

In diesem Sinne wünsche ich meinen Leiterkollegen und allen Leserinnen und Lesern ein frohes neues Jahr und beste Gesundheit im Jahr 2005.

Jimmy Wermuth Hauptleiter

Damenturnverein Inkwil

| | | |
|----------------------|---|---------------|
| Präsidentin: | Marianne Gygax, Unterdorf 8, 3374 Wangenried | 032 631 12 83 |
| Vize-Präsidentin: | Martina Ingold, Oenzgasse 8, 3362 Niederönz | 079 326 74 03 |
| Kassierin: | Franziska Habegger, Hölzlistrasse 10, 3375 Inkwil | 062 961 65 14 |
| Sekretärin: | Andrea Bühlmann, Huttwilstrasse 42, 4932 Lotzwil | 062 922 68 21 |
| Materialverwalterin: | Susanne Jost, Neuhaus 13, 3365 Grasswil | 062 968 19 43 |
| Beisitzerin: | Regula Flückiger, Oenzweg 5, 3362 Niederönz | 062 961 85 10 |
| Hauptleiterin: | Theres Aschwanden, Hölzlistrasse 21, 3375 Inkwil | 062 961 69 68 |
| Wettkampfleiterin: | Melanie Däppen-Bürki, Ringstrasse 7, 3374 Rötthenbach | 062 961 16 26 |
| MR-Hauptleiterin: | Michelle Ingold, Wangenriedstrasse 1, 3375 Inkwil | 079 319 95 15 |
| Konto: | UBS Bern, 235-597102.40F | |

Liebe Turnerpostleserinnen, liebe Turnerpostleser

Da capo al fine: so lautete unser UHA-Motto 2004.

Da capo al fine: so lauten auch meine Gedanken zum Turnjahr 2004.

Begonnen haben wir wie jedes Turnjahr mit der traditionellen Hauptversammlung. Wir durften 10 neue Turnerinnen in unseren Verein aufnehmen. Maya Gygax wurde zum 5. Ehrenmitglied des DTV Inkwil ernannt. Thesi Aschwanden wurde neu in den Vorstand gewählt; als Hauptleiterin.

Skiweekend

Eigentlich will ich jetzt in dieser Turnerpost nicht das ganze Jahr Revue passieren lassen, denn alle unsere Leiterinnen schreiben ja einen Jahresrückblick ihrer Riegen. Und meinen Jahresrückblick präsentiere ich euch dann an unserer HV vom 14. Januar 2005.

Bilder sagen mehr als tausend Worte! Daher habe ich gedacht, dass ich das schöne Turnjahr 2004 mit verschiedenen Fotos Revue passieren lasse. Ich hoffe natürlich, dass bei euch beim Betrachten viele schöne Gedanken und Erinnerungen aufkommen.





Anstrengend war's, aber wunderschön! Ich möchte das Inkwiler Vereinsleben nicht missen. Auch deshalb nicht, weil alle mithelfen, das Vereinsboot auf ruhigem Wasser zu halten.

Ich danke euch allen ganz herzlich für die tolle Zeit, die wir miteinander verbringen dürfen und für euren unermüdlichen Einsatz. Danken will ich auch unserem Turnverein, mit dem wir doch ein super kollegiales Verhältnis haben. Für uns Frauen ist es nicht mehr wegzudenken, ohne euch an Wettkämpfe, Turnfeste oder Anlässe zu gehen, oder mit euch eine unvergessliche UHA-Zeit zu erleben. Herzlichen Dank dafür.

Und dann gibt es da noch eine unzählige Schar, welche immer wieder Gutes für unseren Verein bzw. unsere Vereine tut. Ich fange gar nicht erst damit an, Namen aufzuzählen, denn sicherlich würde ich jemanden vergessen. Vielen herzlichen Dank für die Unterstützung!!!

Liebe Turnerpostleserinnen, liebe Turnerpostleser!

Da capo al fine: Das Jahr/Turnjahr 2004 ist fast zu Ende. Der krönende Abschluss findet am 31. Dezember in der Mehrzweckhalle Inkwil statt. Eine grosse Anzahl von euch nimmt an der ersten und einmaligen Silvesterparty teil. Ich freue mich, mit euch auf ein erfolgreiches, gesundes 2005 anstossen zu dürfen.

Eure Präsidentin Marianne Gygax

Jahresbericht 2004 Wettkampfgruppe DTV Inkwil

Als mich Martina vor einigen Tagen gefragt hat, ob ich den Jahresbericht für die Wettkampfgruppe schreiben könnte, habe ich gedacht, was, schon wieder ein Jahr vorbei?!

Für mich war dies ein ganz spezielles und aufregendes Jahr. Und da es das letzte als Wettkampfleiterin des DTV Inkwil ist, habe ich zugesagt, diesen Bericht noch einmal zu verfassen. Ich werde aber nicht, wie alle Jahre, auf die Resultate an den einzelnen Wettkämpfen zurück kommen. Die detaillierten Berichte konnte man ja bereits lesen. Ich habe mich bereits letztes Jahr entschieden, im 2004 nochmals mit einem Leiterteam eine neue Gymnastik einzustudieren und danach die Wettkampfleitung auf Ende Jahr abzugeben. Ich habe nun seit 10 Jahren einige Gymnastiken auf die Beine gestellt und will nun für eine neue Leitung mit wieder neuen innovativen Ideen Platz machen.

Wir begannen unser Training für die neue Übung bereits im alten Jahr. Es ging schnell vorwärts, aber in einem so tollen Leiterteam sprudelte es nur so von Ideen für die Cho-

reographie. Es war schön, als nicht turnende Leiterin zuzusehen, wie begeistert die Turnerinnen die neuen Elemente, ohne Handgeräte, aufnahmen und umsetzten. Als ich dann im März von meiner Schwangerschaft erfahren habe und wir mit dem Hausbau begannen, war ich doppelt froh, mich nicht als aktive Turnerin eingesetzt zu haben. Und gleichwohl, es hat mich immer gereizt, die Übung auch zu turnen. Nach einem intensiven Trainingsweekend und einem Inspektionsturnen, welches noch zu einigen kleinen Änderungen der Choreo führte, startete bereits die Wettkampfsaison.

Gym-Cup Reiden, Verbandsmeisterschaften Oberburg, Turnfest Grabs und die Kantonalmeisterschaften in Lyss standen auf dem Programm. Ich war nervös wie noch nie. Am Rande des Wettkampffeldes zu stehen, ist schlimmer als selber zu turnen. Die Turnerinnen meisterten aber die Boden- und die Gymnastikübung immer mit Erfolg. Es war ein grossartiges Turnerjahr. Turnerisch wie auch kollegial. Der Höhepunkt und für mich das schönste Abschiedsgeschenk als Leiterin war natürlich der Kantonalmeistertitel in der Gymnastik. Herzliche Gratulation!

Nun hat für mich ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Klein Luca hält mich auf Trab ☺ Für mich eine Veränderung um 180 Grad. Aber auch diesen Lebensabschnitt werde ich geniessen, wie bereits alle Jahre vorher. Ich habe mich entschieden, im Wettkampfsjahr 2005 turnerisch auszusetzen, bin aber ab UHA 2005 wieder voll verfügbar. Ich möchte diese 10 Jahre als Leiterin nicht missen. Es war nicht immer einfach, aber es sind so viele schöne Erinnerungen und so tolle Erlebnisse, die mich schwärmen lassen. Ich möchte allen Turnerinnen und auch den Turnern des TV Inkwil recht herzlich für die Unterstützung und das Vertrauen danken, das sie mir in all den Jahren entgegen gebracht haben. Ich wünsche meiner Nachfolgerin, Eliane Bürki, alles Gute und viel Kraft im neuen Amt und hoffe, dass der Einsatz jeder Turnerin gleich bleiben oder sich noch verbessern wird. Man lernt nie aus!

Ich wünsche allen viel Erfolg im neuen Jahr.

Melanie Däppen

Abenteuer Circus Knie

Wie viele von euch wissen, durfte ich diesen Sommer während dreieinhalb Monaten mit dem Circus Knie durch das Schweizer Land ziehen. Dort durfte ich als Verkäuferin und Serviceangestellte arbeiten. Für die, die es interessiert habe ich versucht, meine tollsten Erlebnisse auf Papier festzuhalten.

Das ganze Abenteuer begann Anfang Juli in Olten. Beginnen möchte ich mit dem zügel. Dabei stieg mein Adrenalinspiegel immer sehr hoch. Auch die Frauen packen kräftig mit an. Es wird geputzt, geschleppt und „gechrampft“. Und wenn dann dieser Stress vorbei ist, geht's auf die Reise. Viele Artisten und Arbeiter werden in ihren Wohnwagen mit dem Zug transportiert. Aber wir vom Buffet fahren mit Bussen, womit auch Material wie das Restaurant transportiert werden und der Wohnwagen angehängt wird. Im Vorfeld wurde ich oft gefragt ob ich nicht Angst davor habe, Bus und Wohnwagen alleine zu transportieren, aber was blieb mir anderes übrig und es war eine grosse Herausforderung für mich. So brachte ich dann meine erste Fahrt auch mit schlotternden Beinen hinter mich. Aber es ist eindrücklich, wie sich so ein langer Lichterzug durch die Strassen der Schweiz bewegt. Oft kamen wir müde und kaputt, je nach Strecke, erst gegen Morgen im neuen Spielort an und dann war noch immer

nicht Nachtruhe. Nein, es musste Wasser, Strom und vieles mehr installiert werden. Und weil Mann nicht dabei, musste ich vieles alleine tun (hatte zum Glück ab und zu nette Helfer). Nach 2-3 Stunden Schlaf ging es wieder an den Zelt- und Buffetaufbau. Zum Glück besteht aber Circus nicht nur aus zügeln.

Auch erlebten wir verschiedene Spielorte. In Langnau zum Beispiel standen wir auf dem Schulhausplatz. Wie sind doch diese Wohnwagen interessant und sie schaukeln so schön, wenn man sie etwas grob anfasst. Ich war danach seekrank und um einige Schimpfwörter ärmer. In Bern umzingelten wir ein Fussballfeld. Wir staunten nicht schlecht, als unsere Wohnwagen plötzlich als Mittel zum Dehnen und sich Ausruhen benutzt wurden. So gäbe es noch viele verschiedene lustigere und weniger lustige Erlebnisse von den verschiedensten Schweizer Ortschaften zu berichten.

Das Buffet ist Treffpunkt für Besucher und Artisten. Nach kurzer Zeit kennst du die „Mödelis“ und Lieblingsgetränke und Esswaren eines jeden Artisten. Es entwickelte sich manches interessante Gespräch mit den Artisten, war es nun auf Englisch Italienisch, Französisch oder doch Russisch (hä). Und es wurde zum Glück viel dabei gelacht. Im Circus lebst du in einer eigenen kleinen Welt. Ehrlich gesagt habe ich keine Ahnung, wer an den Olympischen Sommerspielen gewann oder wer enttäuschte. Auch eine dreieinhalb monatige Lücke habe ich beim Weltgeschehen. Aber du bist gar nicht mehr auf die Aussenwelt angewiesen, denn es werden jeden Tag neue circusinterne Gerüchte erfunden (leider wurde auch ich nicht davon verschont) und Storys erzählt. Den Bezug zur Realität versuchte ich ein wenig zu erhalten, indem ich jeden Montag (beinahe jeden) das Training in Inkwil besuchte. Wobei sich das als schwieriger herausstellte als ich mir das vorstellte, denn an meinem einzigen freien Tag in der Woche musste ich manchmal mehrere Stunden in die Reise mit dem Zug investieren, um nach Hause zu kommen. Oft war ich nach dem freien Tag müder als zuvor.

Den ersten Monat verbrachte ich mit arbeiten und schlafen, war doch die Arbeit mit manchmal bis zu 14 Stunden pro Tag ein ziemlicher Unterschied zum vorhergehenden Schulalltag. Es ist aber viel wettgemacht, wenn du gute Arbeitskollegen/innen hast. Du wohnst Tür an Tür und verbringst beinahe Tag und Nacht miteinander. Da bleibt kein Platz für Privatsphäre und jeder weiss sofort Bescheid, wenn du Besuch hast oder wenn es dir nicht gut geht.

Wie ihr wahrscheinlich bemerkt, kann ich mich nicht mehr bremsen mit erzählen. Diese dreieinhalb Monate werde ich nie mehr vergessen und unter besondere Erlebnisse und Erfahrungen abbuchen. Ich möchte allen danken, die mich in meinem Wohnwagen oder bei der Arbeit besucht haben. Ihr habt mir geholfen, die «Wirklichkeit» nicht ganz zu vergessen. Langsam muss ich mich wieder an ein «normales» Leben gewöhnen und (gemäss meiner Mutter) wieder zivilisiert werden. Dies ist jedoch nicht so einfach, zieht es mich doch beinahe wöchentlich in den Circus.

Nun wünsche ich allen alles Gute im neuen Jahr und verbleibe mit den besten Grüssen

Karin Siegenthaler

S Jahresvärslì 2004 vor Jufö

Samichlous du liebe Ma,
bisch Du ou scho wider da?
Zit dr Jahresbricht abzgä,
schnäu dr Block und s Bleistift fürenä.

Im Früehlig hei mer dörfe am Spaghettiplousch tanze,
hei üs gfüeut wie früecher dr Simi uf sire Schanze,
vom Höheflug si mir gad nümme abecho,
und hei jedi Mängi Applous entgäge gno.

Im Summer hei üs es paar Turnerinne de verloh,
aber mir hei gmerkt, mit 9 chas ou gäbig witergo.
Mir hei keis Training usseglo,
und mit däm Team hani de dr UHA i Agriff gno.

Mit em Sandy, das isch de e Powerfrou,
si stüüt uf dr Bühni aune d' Show.
Uf si chani mi geng 100% verloh,
si duet ou vüu für mi vorne häre stoh.

D'Malenka het am Haus döu mou so Fläche,
duet se öpe dr Fründ abschläcke?
Ihre Ehrgez isch uf jede Fau enorm,
drum isch si geng so top in Form!

S Bettina cha sech vom Natel chum trenne,
und muess nachem Training grad zur Garderobe renne.
«Klein aber oho» und de no wie!
Eis isch klar, ihri Energie topet niemer hie!

S Stefanie S. isch es liebs und es nättts.
Tanze duet si wie die vo Cats!
Vor de Lüt duet si sech zwar mängisch chli schiniere,
das isch nid nötig, mi gseht das si deheime no duet trainiere.

D' Steffi J. het wenig Säubschtvertroue,
drbi cha si doch geng uf ihri Tanzkünscht boue.
Sie het s Flair und d' Eleganz,
und bericheret mit ihrem Charme e jede Tanz.

S Jasmin duet immer so schön lächle.
ou we die angere scho müesse hächle.
Witer so, wöu das beläbt üsi Stung,
de simer am Ändi nid so ufem Hung.

S Koni versteckt sech am liebschte hinger de Grosse,
wott si aue Ruhm grad vo sech stosse?
Chum doch füre und zeig was chasch,
mir wüsse doch wie toll du alles machsch!

De hei mer ou no üses Jenni,
so pflichtbewusst wie si isch fasch e kenni.
Si chas chum erwarte au Mittwoch is Training z cho,
und duet scho am haubi sächsi vor der Halle usse stoh!

D Laura isch immer superflissig,
ihre Isatz isch eifach riesig!
Si het ou immer e lässige Spruch parat,
si isch e Guudschatz mit 24 Karat.
Üsi Vorführig am UHA, dr Schwanesee
het de döu grad wöue zwöi mau gseh!
Das Erläbnis cha üs niemer meh näh,
het de ou grad echli Fröideträndli gä!

Samichlous du guete Ma,
gäu mir müesse kei Ruete ha,
e Fläsche Schämpis duets dänk ou,
natürli ohni Aukohou, süsch si mir de gad vou! ☺

Dr ganze Jufö es härzlechs Merci füre Isatz!

Eliane Bürki

Johresbricht Meitschiriege Oberstufe

Für üs isch s'letschte Jahr wieder mau es ganz erfougrichs gsi. D Meitschi hei bis zum Summer ifrig füre Meitschiriegetag träniert u das mit Erfolg. Aui hei super Leischtige erbrocht, u da möchte mir öich no mau ganz härzlech gratuliere!! Chum hei mer s'erschte Ziel erreicht gha, isch o scho dr UHA vor der Türe gstange. Grossi Verschnufspouse hets auso e keni gä. Mir hei nis s'Thema «Die wilden 60-er» usgsuecht u hei mit de Modis e Reige istudiert, vor Verliebtheit über Härzschmärs bis zu de wilde Partys. När isch o scho dr Uftritt vor dr Türe gstange. Natürli hei o aui wöue usgeh, u d'Ramona u i si richtig erstunt gsi, dass es paar Modis meh Schminksache hei aus mir zwöi zäme... ;-)

Mir hei s'Gfühl gha, es het aune Spass gmacht u es isch würlkli es glungnigs Fescht gsi! Merci Modis! Am 1. Dezämber hei mir nid id Haue chönne, aber das isch üs grad gläge cho, denn mir hei doch d'Modis no wöue belohne für ihri Geduld und Motivation. Mir heise när zumne grosse Glaceässe bi üs iiglade. Was bi settigne Träffe amigs aus für Gspräch am loufe si...

Scho gli steit üses Wienachtsässe bevor, wo wieder mau aui öpis düe derzue biträge. Das wird sicher wieder öpis Unvergässlechs. Mir wünsche aune aues, aues Guete im nächschte Jahr!!

Ramona Zürcher und Nicole Gränicher

Jahresbericht Jugi Unterstufe

In diesem Jahr wurden Regula und ich neu durch Karin Siegenthaler bei der Leitung unserer rund 20 Mädchen unterstützt. Wir drei Leiterinnen haben ein abwechslungsreiches Jugijahr erlebt. Daraus unsere Highlights:

Jugitag in Langenthal

Ein fröhlicher, aber auch anstrengender Tag. Alle waren super motiviert und gaben ihr Bestes. Es ergab sogar das Topresultat von Melanie Richard, die die Silbermedaille gewann. Herzliche Gratulation an alle!

Spielabend als Jugiabschluss

Mit verschiedenen lustigen Spielen in einem Postenlauf haben wir den Abschluss des Jugijahres gefeiert.

UHA

Rapunzel, Prinzessin auf der Erbse und Froschkönig. Dies waren die Märchen, welche wir dargestellt haben. Wir Leiterinnen hatten viel Freude dabei, das Endresultat auf der Bühne zu bewundern. Die Mädchen haben sich sehr viel Mühe gegeben, sei es beim Üben, Kostüme herrichten oder bei der Vorstellung.

Badeplausch

Da die Gemeindeversammlung in der Turnhalle stattfand, mussten wir uns etwas anderes einfallen lassen. Wir sind mit den Mädchen ins Hallenbad gegangen. Alle Mädchen konnten bereits recht gut schwimmen, tauchen und vom Sprungbrett hüpfen. Alle (inkl. Leiterinnen) waren danach müde aber zufrieden.

Wir wünschen allen alles Gute im neuen Jahr.

Die Leiterinnen

Michelle Ingold Karin Siegenthaler Regula Ingold

Jahresbericht Kitu

Das Jahr 2004 war für das Kinderturnen ein besonderes Jahr, vor 25 Jahren wurde die Sparte KITU im TBOE ins Leben gerufen. Jedem Verein war freigestellt, ob er für die Öffentlichkeit einen Anlass organisieren wollte. Wir entschlossen uns, anlässlich unseres jährlichen Spaghettiplausches, eine Vorführung einzuüben. Eine Stafette durch die ganze Halle war, durch die Anzahl Gäste, für die Kinder schon die erste Herausforderung, aber alle haben einen Weg durch die Stühle gefunden! Der Reigen des letzten UHA konnte nur aufgefrischt werden und mit neuen Luftballons wurde über die Bühne gerollt. Unseren Pausenteil übernahm die Jufö, welche mit ihrem Auftritt auch zu begeistern wusste. Einige konnten ihre genialen Entenkostüme wieder ausgraben und zum Ententanz auf die Bühne watscheln. Zum Schluss machten wir noch unseren KITU-Boogie, bei welchem nur «normale» Körperteile geschüttelt wurden (in der Turnstunde sind der Fantasie der Kinder keine Grenzen gesetzt). **Chinder, das heit dir ganz guet gmacht!!!**

Den Abschluss unseres KITU-Jahres machten wir wiederum bei der Waldhütte. Mit Spielen, Kuchen und Tee verabschiedeten wir unsere Noch-Kindergärteler.

Nach den Sommerferien konnten wir mit 18 Kindern unseren UHA-Reigen üben. Dieses Jahr machten wir als Höhlenbewohner Furore.

Einige genossen sichtlich die Rückkehr zum normalen Turnbetrieb, welcher uns erlaubt, wieder vermehrt auf die Bedürfnisse «unserer» Kinder einzugehen.

Wir wünschen allen alles Gute und viele gute Ideen im kommenden Jahr.

Franziska

marliramel@besonet.ch

Mit grossem Eifer wurde im neuen Jahr begonnen, die neuen Kategorienübungen einzustudieren. Leider reichte der Trainingsfleiss nicht, so dass wir den Frühlingswettkampf im März noch nicht besuchen konnten. Weiter wurde gefeilt und neue Übungen einstudiert. Im Mai waren alle Turnerinnen bereit um einen Wettkampf zu bestreiten. Die Kantonalmeisterschaft stand vor der Türe, doch was ist da mit dem Datum passiert? Am gleichen Sonntag fand die Verbandsmeisterschaft im Vereinsturnen statt. Barbara und ich sollten da natürlich auch turnen. Was sollten wir tun? Zum Glück haben sich Eltern nach Anfrage bereit erklärt, mit den Turnerinnen den Wettkampf zu besuchen. War uns ein Stein vom Herzen gefallen. Die Mädchen konnten nun trotz unserer Abwesenheit ihren Wettkampf absolvieren. Vielen Dank auf diesem Weg noch einmal den eingesprungenen Helfern.

Die Turnerinnen absolvierten einen guten Wettkampf, so dass alle ihre Kategorie bestanden haben. Herzliche Gratulation.

Nach den Sommerferien war es schon wieder so weit, der Unterhaltungsabend-Reigen musste einstudiert werden. Uns verschlug es in die Wildnis des fernen Australien zu den Ureinwohnern. Zu den Klängen von Didgeridoo wurden Sprungrollen, Strecksprünge und Saltos am Minitramp und am Boden Partnerelemente und kleine, selber zusammengestellte Übungen gezeigt. Der Unterhaltungsabend ist jedes Jahr für die Turnerinnen ein grosses Erlebnis und bietet auch die Möglichkeit, zur Musik etwas auszudrücken.

Nach dem Unterhaltungsabend verliess uns dann Barbara leider Richtung Luzern. Merci viel mal Barbara für die Zeit, die wir zusammen das GETU geleitet haben. Wir werden dich schon ein bisschen vermissen.

Als neue Leiterin ist Sandra zu uns gekommen. Dir wünsche ich viel Glück und natürlich auch viel Spass bei deiner neuen Aufgabe.

Ende des Jahres haben wir nun angefangen, neue Teile und Übungen zu üben, damit wir im nächsten Jahr wieder einen Wettkampf absolvieren können.

Das Jahr haben wir mit einem kleinen Chlousähöck abgeschlossen.

Die Leiterin Martina Ingold

Wünsche der Redaktion

Die Bilddaten für die Turner Post sollten als separate Dateien im JPEG- oder TIFF-Format abgespeichert sein.

Für eine gute Druckqualität ist eine Auflösung von 300 dpi erforderlich. Bilder aus dem Internet sind für den Druck nicht geeignet.

Eine genaue Bezeichnung der gewünschten Bilder wäre hilfreich.
z. B. Bild-Nr. IMG_3485.JPG zu Jahresbericht GETU

Wir gratulieren

- Unserem aktiven Männerriegeler Leute Werner zum 60. Geburtstag!
- Unserem Freimitglied und fleissigen Männerriegeler Howald Bruno zum 60. Wiegenfeste!
- Unserem Ehrenmitglied Weber Heinz zur Wahl in den Gemeinderat Inkwil!
- Unserem Männerriegenkamerad Ingold Martin zur Aufnahme in den Gemeinderat Inkbu!
- Unserem Freimitglied Ramel Urs zur erfolgreich abgeschlossenen 24-jährigen Gemeinderatstätigkeit, davon 12 Jahre als Oberhaupt der Gemeinde Inkwil!!!
- Unserem Sekretär Ingold Simon zur erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildung!

Wir wünschen...

- Lüthi Daniel alles Gute und vollste Befriedigung als Chefkoch im elterlichen Betrieb Gambrius in Wangen a.A.!
- Leuenberger Hans gute Besserung nach seiner überstandenen Hüftoperation!

Wir danken...

- Die Trainingsweekend-Küchenmannschaft Ruedi, Willi und Godi dankt dem DTV und TV für das spendierte Super-Mittagessen bei Minders!

TV-Splitter

- Am UHA suchte der Bühnenchef verzweifelt den Funk, um das Startzeichen für die nächste Nummer zugeben, doch er fand ihn einfach nicht. Der Grund: Schwarzes Funkgerät auf schwarzem Koffer sieht man einfach nicht.
- Beim Aufräumen vom UHA rannte der Vize-Präsident verzweifelt in die Küche: «D Hombi heimer vier Überzüg vo de Mätteli klaut.» Später wurde er aufgeklärt: Die vier Überzüge werden noch von Marie gewaschen und wurden nicht gestohlen.
- Neuste Begrüssung in Inkwil (seit UHA 2004): «Liebe Turner und Inkwilerinnen»
- Nachtrag zu Bericht Skiweekend 2004 DTV Inkwil: Winterräder von Durrers Wagen sind montiert!
- Verzweifertes SMS an TP-Redaktorin: Ha sit em Oktober sicher scho zwänzg mou agfange e Johresbricht schribe und kene het mer gfaue, drum lonis jetz für hür grad losi!

Ein grosses Dankeschön!

Beim OK und bei allen Herferinnen und Helfern bedanke ich mich im Namen aller Sylvester-Party-Gäste für die super Organisation und den grossen Einsatz während des ganzen Abends bis in die frühen Morgenstunden.

Es war ein ganz toller Jahreswechsel



Ein Lachen für die Zahnpasta-Werbung!



Das «autogene» Training



Dr Heiri und dr Dänu



Es het g'fägt!!!



Der photogene Disc-Jockey



Die Bar-Girls!



Ein Tänzchen in Ehren...



Frauenturnverein Inkwil

| | | |
|----------------------|--|---------------|
| Präsidentin: | Kathrin Caset, Reckenbergstr. 23, 3360 Herzogenbuchsee | 062 961 37 76 |
| Vize-Präsidentin: | Silvia Graf, Subingenstrasse 4, 3375 Inkwil | 062 961 43 15 |
| Sekretärin: | Ruth Linder, Langenthalstrasse 85, 4932 Lotzwil | 062 961 39 54 |
| Kassierin: | Elisabeth Menzi, Niederönzstrasse 16, 3375 Inkwil | 062 961 35 08 |
| Leiterin: | Ruth Jakob, Haldenweg 7, 3360 Herzogenbuchsee | 062 961 57 40 |
| Materialverwalterin: | Alice Sommer, Mattacker, 3373 Heimenhausen | 062 961 49 60 |
| Beisitzerin: | Dori Blatter, Langenthalstrasse 8, 3367 Thörigen | 062 961 36 65 |
| Redaktorin: | Anna Hubacher, Bodackerweg 44, 3372 Wanzwil | 062 961 59 34 |
| Bankkonto: | UBS, Filiale Herzogenbuchsee, Kto. 235-596741.M1Y | |

Liebe Turnkameraden/Innen

Schon meldet mir Marlis, am 10. Dezember sei Redaktionsschluss. Ich aber hatte noch gar nichts geschrieben. Ausnahmsweise fanden im Frauenturnverein Inkwil in dieser Zeitspanne fast keine Aktivitäten statt. Nur das Bowlingspiel war auf dem Jahresprogramm.

Bowling

Am 4. November war mal wieder Spielabend angesagt – Bowling im neuen Bösiger-Center Langenthal. Vierundzwanzig Turnerinnen versuchten ihr Glück. Wir fassten die passenden Schuhe und strebten erwartungsvoll den Bahnen zu, da war einiges los. Mit gemischten Gefühlen sah ich meinen Kameradinnen zu. Da Kegeln und Bowling nicht unbedingt meine Stärken sind, brauchte ich schon das nötige Quentchen Glück. Ich versuchte, wie wir alle, mein Bestes zu geben. Erstaunlicherweise gewann ich sogar hauchdünn vor Klara Weyermann und Elisabeth Iselin Bernet. Aber Hauptsache war, wir haben einen fröhlichen und lustigen Abend geniessen können.

Für das «leibliche Wohl» gibt's natürlich auch im integrierten Clubrestaurant zu essen und zu trinken.

Ich wünsche allen ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Rosmarie Schreiber

Es ist bei uns ein ungeschriebenes Gesetz, dass der Sieger eines sportlichen Anlasses den Bericht schreiben kann. Deshalb gibt sich jede Turnerin extrem Mühe, dass sie dieses Amt auch Mal geniessen kann. Vielen Dank Rosmarie! An dieser Stelle gratulieren wir dir ganz herzlich zum Erfolg. Es ist natürlich tiefgestapelt, dass Kegeln und Bowling nicht deine Stärken sind, zu oft hast du uns schon den Meister gezeigt.

Am 2. Dezember widmeten wir dem Samichlous die Turnstunde. Ruth Jakob führte uns mit Einturnen und gemeinsamen Spielen durch die verkürzte Stunde. Anschliessend räumten wir den Geräteschuppen aus, Bänkli wurden hingestellt, ein Tuch auf den Boden gelegt und schon leerte der „Samichlous“ den Sack aus. Erdnüssli, Mandarinen, Lebkuchen und Schokolädli wollten verspiesen werden. Den Durst konnte man mit Mineralwasser, Tee oder Kaffee und Schnaps löschen. Dazu wurde geplaudert und gelacht. Therese Rikli war dieses Jahr der Samichlous, vielen Dank.

Liebe Turnkameradinnen, liebe Leser

Immer noch bin ich auf der Suche nach einer Muki-Leiterin. Auch dieses Jahr habe ich wieder eine muntere Gruppe Mütter und Kinder, die Mütter muss ich hin und wieder

zum Stillsein mahnen, aber die Kinder sind super. Wenn ich die Spannung und Freude in den Kindergesichtern sehe, ist mein Tag gerettet. Es gibt nichts Dankbareres und Erfreulicherer als glückliche Kinder. Darum ist es mir auch wichtig, dass es weiter geht. Turnen ist doch eine gute Sache.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu; es ging wieder viel zu schnell vorbei. Ich wünsche euch und euren Familien viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr und viele gemeinsame Stunden.

Eure Präsidentin Katrin



Ich danke jeder Schreiberin für ihren Beitrag im Jahr 2004. Ich hoffe auch im neuen Jahr auf eure Mithilfe.

Das neue Jahr wird uns hoffentlich viele schöne, gemeinsame Stunden bringen. Euch allen wünsche ich viel Freude und gute Gesundheit und ein Prosit auf das neue Jahr 2005.

Anna Hubacher

*Es kommt nicht darauf an,
dem Leben mehr Jahre zu geben,
sondern den Jahren mehr Leben.*



Redaktionsschluss Turner Post Nr. 2/2005

10. Mai 2005

marlisramel@besonet.ch